

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

24. Juli 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

weil ich in 2. Jahren nicht genug
falte. Am 19. d. d. 1791 19
mal die Indische, Sumatra, und
Londra zu dem das erste Mal
Linn. Nachdem wir den ersten
Morgen stille gelegen, segelten wir
am 2. d. d. 1791 um 2. Uhr nach Mittag.
Am 6. d. d. 1791 um 6. Uhr nach
Portagieser Schiff ausgehen, ging
aber bei uns, still vorbey. Am

24. d. d. 1791 24 wollten wir auch eine
kleine Mole von der Festung, und
nachdem unser Schiff mit 22. Stück
den gegenseitig falte, und um mid
eben so viel aus der Festung gedauert,
als wir den, ging Captain Woth
mit dem ersten Boot, welche von
Madras kam, nach der Stadt zu. So
bald aber als es am Land lag, waren
es mit 22. Stück herumgegangen,
man dachte ihnen mid eben so
viel von unsern Schiffen die Towler
die sie gefasst zu haben 10. und 12.
Uhr. Dannach fuhr ein andre Boot
nach der Stadt und einigen Passagi-
er. Auf welchem wir mid dem

Willen folgten mit also mit Go-
te, Gultig geund und glück. nach
Madras kamen. Unsern ersten
Gang man redt sich zu dem H.
Gouverneur Colled, wo uns alle
Gultig und freudigst empfangen.
Wir nahmen von ihm Abschied,
und gingen zu einem andern
Hn. Darauf ließen wir uns
in einem Quartier für uns
von einem Malabar, das uns
zufällig vorkam, und ganz recht
angesehen. Das das dort gesehen
wir 2. Thill. Dieser Tag, nach
unserm Brief 58. Thicken loß.
Der Brief, in dessen Brief wir
logiren, ist ein Holländer mit Namen
Davidson in der Choudery Gate
unsern bei dem Post-Office. Der Vater
Abraham Davidson ist ein Freund
und Holländer von dem Missionar.
wie in Tranquebar. Unsern Brief
haben wir von dem H. Liegenberg, so sehr
mit einem Portugiesen D. J. be-
schrieben worden. Wir gingen

mit in dem Malabarischen ¹⁷¹¹ ~~Land~~
und Ibrahim and zu hagen in
Ramen in dem Malabarischen Distrikt
also die Kinder ihre lectiones von
dem Salomon, Kältern lernen.
Die nächsten in dem zu sehen
wie aber nicht mehr werden geht
und also rufen wir unsern Abgesandten
Als wir uns Orile zum 2. Gott
gegangen waren, kamen wir
in einen grünen Wald, also 5.
Elephanten zu sehen. In dem Wald
aber einer dieser Wald zu suchen
gingen, tranken wir Cocon
Nüsse, welche uns findet in der
große einer Melone ist, gehen
und dort an die, nach dem oben
auf dem Dampfe der Dampfe, ist
in wenig Zeit, und fällt in sich
eine gute quantität Pfeffer und
süße Drogen. Die wir wir den
22. King William begabten, und
mit ihm zu sagen die Drogen
auszuweisen, welche von Madras
35. Engl. M. abwar, haben wir nicht
mehr die Mäulen aufgeschoben.
Als die Soldaten abgefolgt wurden

von einem Disput, starb in dem
Jahr 1700 in Frankfurt, da er
auch Landfuhr. Am 25. d. m.
25. fing an sein das Morgens einen Brief
von dem H. Gröndler, als wir in der
H. Jennings Landmann, der Herr Ziegen
Salg in 23. Febr. gestorben. Dieser
unvermuthete Post hat mich überaus
betäubt. In dem wir aber von der
H. Jennings Post zu rück kamen, so
wir zu dem H. Hugonin kommen
als welcher mit der H. Gröndlers Brief
zugekauft hatte. Dieser H. Hugonin
ist Ober Constable assien, ein sehr guter
Präsident von den Missionarien in Fran-
quebar. Mittlerweile als wir mit dem
H. Hugonin sprachen, wurde einer
von uns zu dem Gouverneur gefordert,
und als er zu ihm kam, fragte er, ob
wir nicht Gouverneur nach Franque-
bar kämen, und wir antworteten, dass
wir das nicht wollten. Dieser Brief, den wir in der Landfuhr
gekauft haben. Nach dem ihm dieses be-
antwortet, nahm man ihn ab und
dieser demselben Brief an den H.
Gröndler, welcher von dem H. Gouverneur